

Kevelaer, den 14.12.1951

Lieber Herr Dr. Adenauer!

Ich heiße Elisabeth XXX und bin 11 Jahre alt. Ich wohne in Kevelaer. Ich habe eine große Bitte an Sie. Ich höre so oft, dass wir mit Russland keinen Frieden haben. Ich muss immer daran denken, dass es Krieg geben könnte und kann schon nicht mehr ruhig schlafen. Ich möchte Ihnen gerne einen Vorschlag machen: Ich habe schon mal gehört, dass der russische Herr Wischinski nicht gut schlafen kann. Wenn Sie ihn nun mal mit Stalin nach Deutschland einladen würden und sie hier mal richtig verwöhnten und Ihnen vor allem nach einem sehr guten Essen ein schönes, weiches Bett geben würden. Ob das nicht helfen könnte, dass Sie dann am anderen Tag mit Erfolg mit Ihnen verhandeln könnten? Vielleicht sagen sie dann zu allen Vorschlägen ja. Wie wäre das schön und wir könnten alle wieder ganz beruhigt sein und ohne die Angst, dass wieder Krieg käme. Ich würde mich freuen, wenn Sie auf meinen Vorschlag eingehen. Schreiben Sie mir recht bald. Ich bin nämlich gespannt!!! Zum Schluss wünsche ich Ihnen noch ein recht frohes Weihnachtsfest.

Herzliche Grüße

Ihre Elisabeth XXX

---

Rhndorf/Rhein,

den 24.12.1952

Liebe Elisabeth!

Deinen Brief vom 14. d. Mts. habe ich bekommen. Du brauchst keine Angst zu haben, dass wir Krieg bekommen. Der liebe Gott wird schon helfen, dass wir Frieden behalten.

Dir und Deinen Eltern wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 1952.

Mit freundlichen Gren

(Adenauer)